

Kooperative Großstadt - San Riem

Die neue Mensale in München Riem. Einzigartiges Bild aus klaren Formen. Kooperative Gemeinde will Zentrum Impulsgeber für ein lebendes Quartier sein. Die Erdgeschossnutzung: darunter weitgehend öffentlich. Die flexible, funktionale Gebäudestruktur wird gebildet von der klaren Struktur der Belegungspläne, wie ein Ensemble, welches mit der Umgebung kommuniziert und sich so anpasst. Das Gebäude in Struktur durch interne halböffentliche Straßen, durch die die Wohnungen, die Gemeinschaftsräume und sonstige Nutzungen erschlossen werden. Das Prinzip der Großstadt mit einem verschiedenen konstanten Lebensstil soll so auch im Gebäude weiter geführt werden und so einen regen Austausch und ein gemeinschaftliches Lebensgefühl unter den Bewohnern der Kooperative ermöglichen.

Wohngruppen: Einwohnerns Konzept. Wird immer über den Hofartigen Laubengang erschlossen. Kochen und Wohnen rücken sich zum Innenhof, da diese Räume die höchste öffentliche Potential innerhalb einer privaten Wohnfläche haben. Zur Straße rücken sich die Individualräume und Zimmer aus. Die Durchflüsse sind mit geringem Aufwand an die Straße zu ermöglichen. Zur Straßenseite ist eine ein schmale Umgang im Zwischenraum der aufgestellten Fassade umgebracht, auf dem Treppentritten und ein Stuhl als Sitzmöglichkeit Platz finden.

Einwohner: Die Wohnflächen sind flexibel strukturiert mit Küchen als zentralen Räumen. Die „Puffer“ bilden gemeinschaftliche Wohnräume bzw. Vorräumen im Anschluss an die Erdgeschossnutzungen. Sie sind die Herztöne der Erdgeschossnutzungen.

Wohngruppe hat direkten barrierefreien Zugang zur zweiten Dachterrasse in O.N.T. Sie soll sich auf in 9 Individualräume, 3 Bäder, einen großzügigen Wohn, Koch- und Essbereich und einen zweiten privaten und kleinen Wohnbereich zum Verweilen.

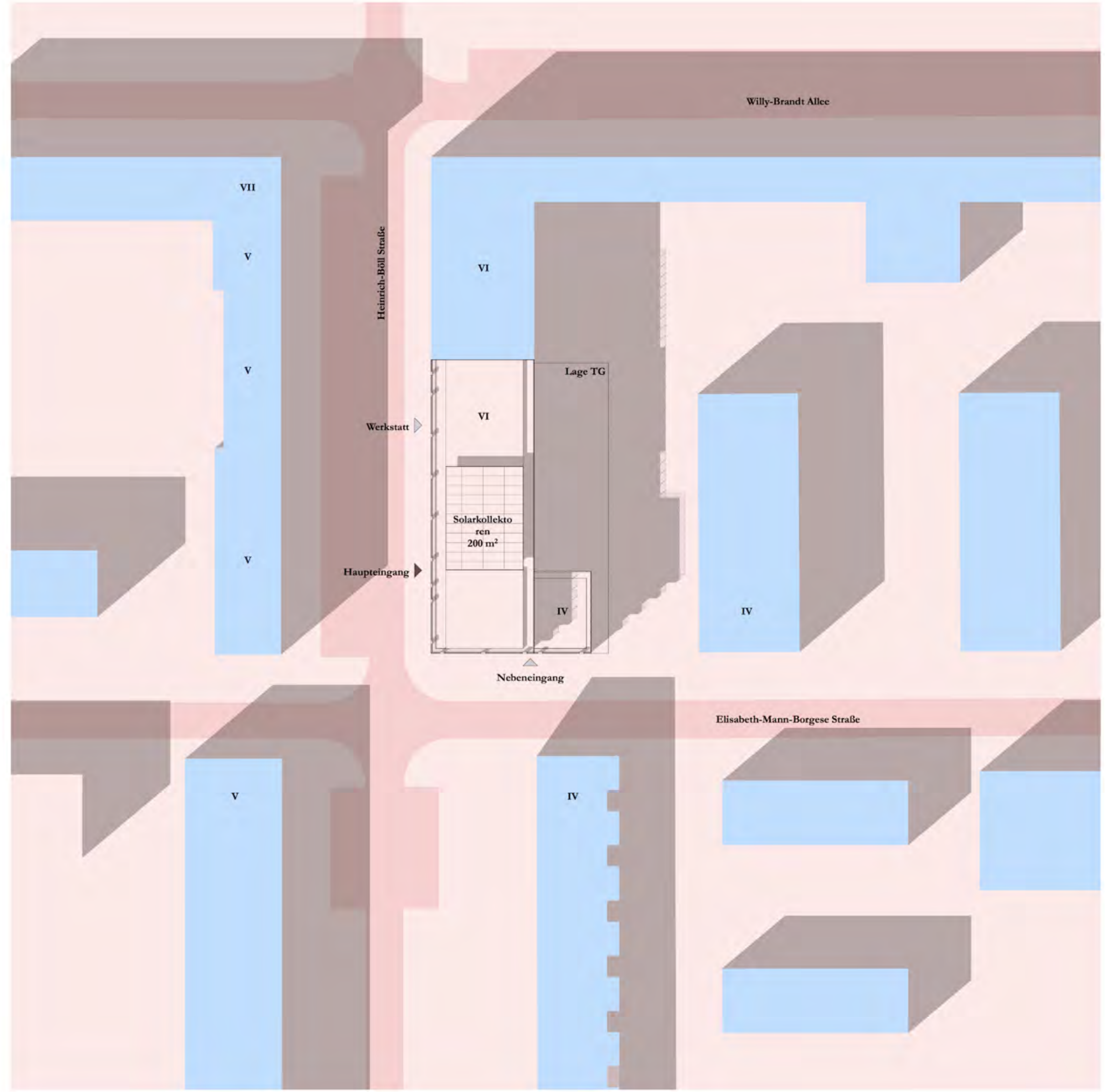
Nachkommensort: Zu den Straßenseiten des Gebäudes stehen sich die 14 Individualräume der Nachkommen-Etage auf. Das Herztück in die Insulationzone um welche sich die Bäder und Küchen je nach Bedarf ausdehnen. Zur Hofseite wird gemeinschaftlich genutzt und gewohnt. Ein mittig platziertes Möbel aus Bädern, die zu den Individualräumen hin orientiert sind und Kochmöglichkeiten zur Hofseite hin verlegt das Wohngefühl mit den nötigen funktionalen Anforderungen und den Möglichkeiten zur flexiblen Nutzung je nach Lebensstil der Bewohner, Ob Studenten, Kommune, Alter- oder Hipster W/Dachgenossen.

Das Dachgenossen in der privaten Freizeitanlage der Hausgemeinschaft. Alle Parteien haben hier Zugang und können sich in dem kleinen Lager für Liegemöbel, Sonnenschirme, Grill befinden. Auch für installierte Fitnessgeräte bereichern das Leben der modernen Münchener Großstadtbewohner.

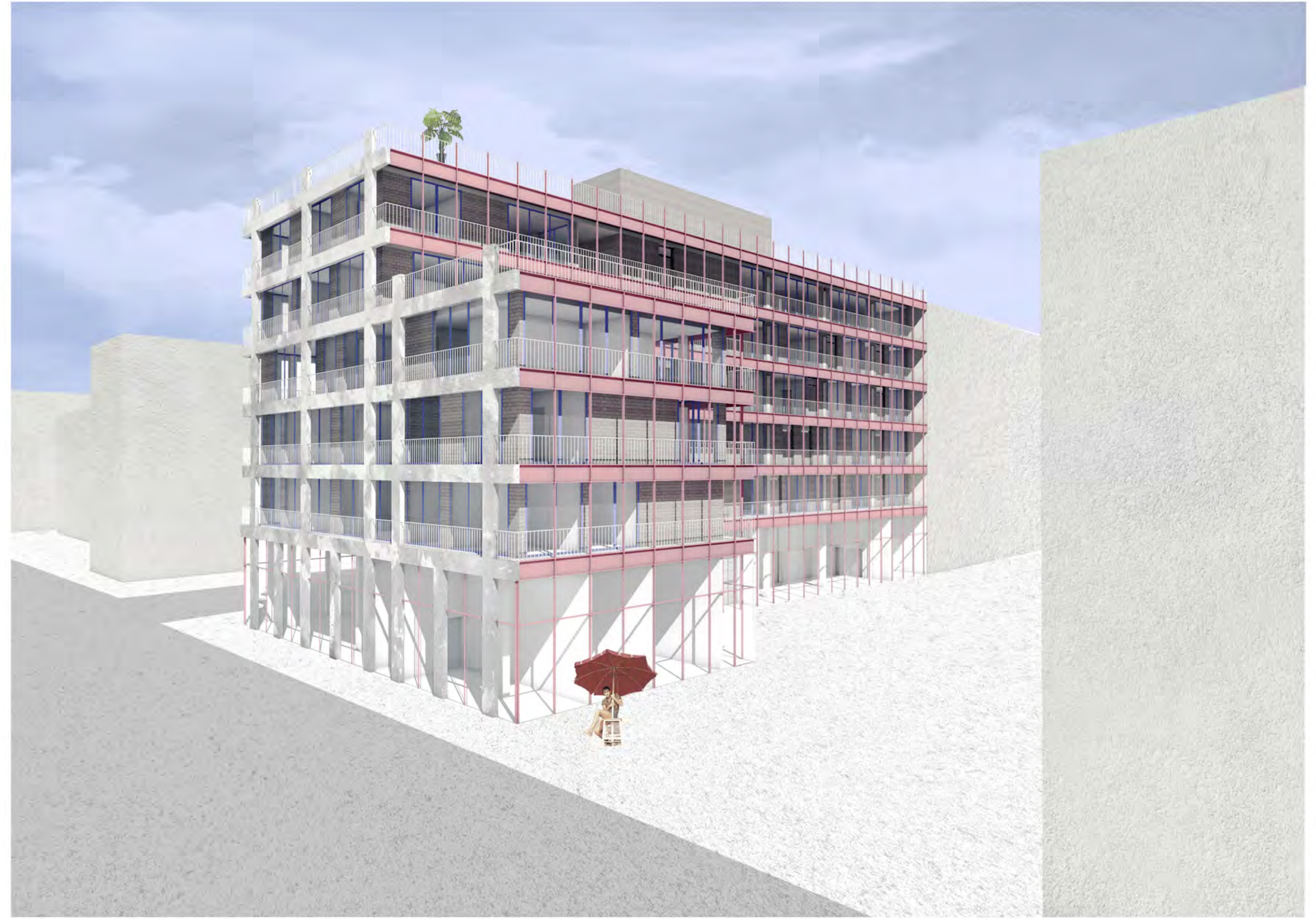
Das komplette Raumprogramm des Erdgeschosses wird durch den zentral platzierten Eingangsbereich, der das Gebäude quer durchschneidet, erschlossen. Im Süd-Westlichen Eck des Gebäudes befindet sich die Cafeteria. Sie ist ein für die Bewohner des Hauses, aber auch der Nachbarschaft ein öffentlicher Anlaufpunkt und ein kleiner Zentrum für die Nachbarschaft.

Durch den bereits erwähnten Eingangsbereich können auch Feste oder andere Veranstaltungen im Innenhof des Grundstücks zu den warmen Jahreszeiten von der Cafeteria bestrahlt werden. Nördlich an dem Eingangsbereich verläuft die Nutzungseinheit der Werkstätten mit Büro, Umkleekabinen, WC, dem Maschinenraum und dem Bankraum an. Der Maschinenraum kann durch seine flexible Form sitztauglich umgestaltet werden. Der Bereich von Rohbau und Ausrüstung und der schmal an der Fassade liegende Stauraum sind die Art Lärmkuppel für die Straßenseite. Ostlich, Richtung Innenhof liegt parallel zum Maschinenraum der Bankraum mit Werkbänken und diversen Arbeitsplätzen. Er kann auf seiner kompletten Länge zum Innenhof geöffnet werden und so auch als überdachter Bereich von Sommerfesten genutzt oder einfach um ein angenehmes Arbeiten an der frischen Luft zu ermöglichen.

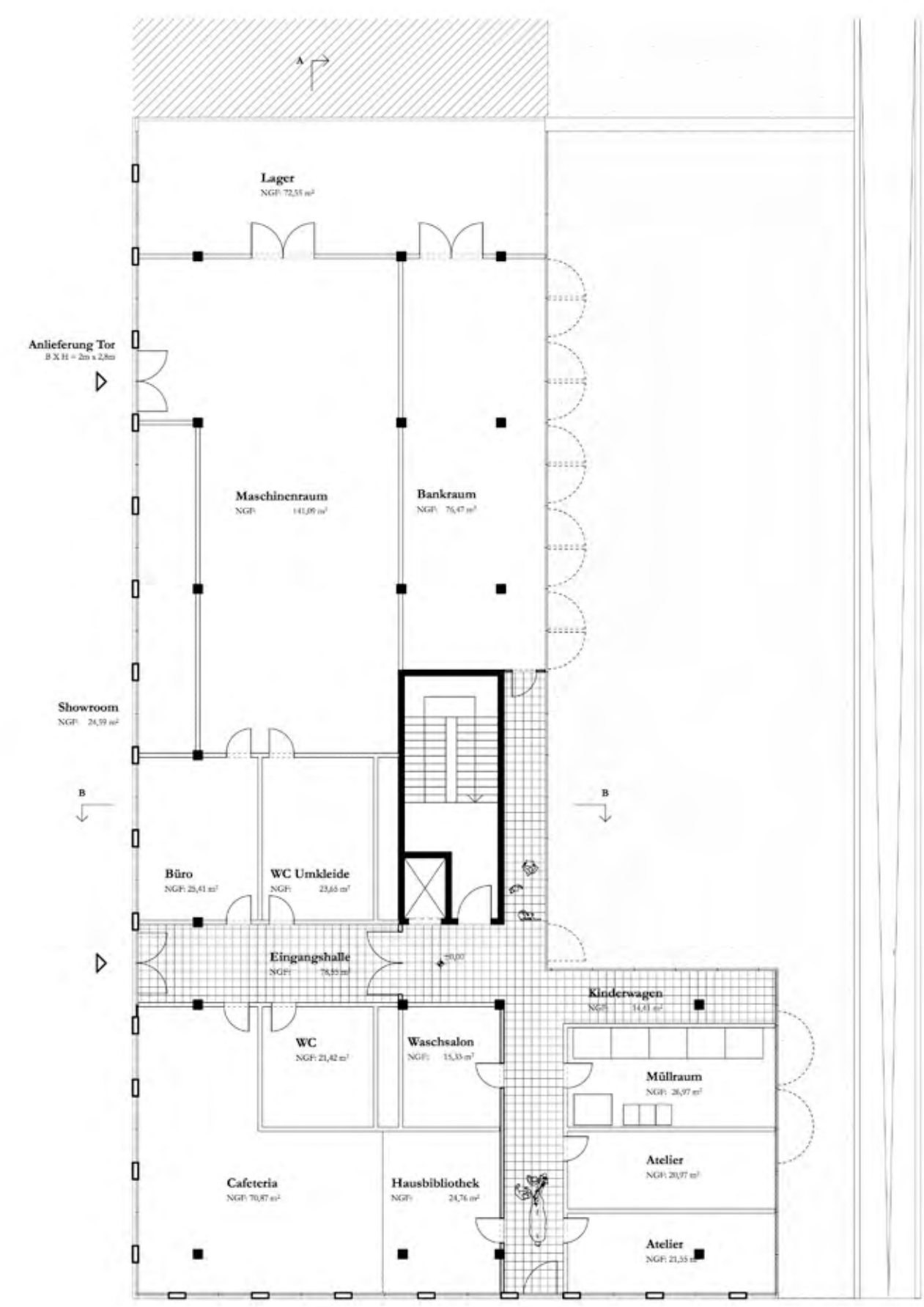
Im Süd-Ostlichen Teil des Erdgeschosses liegt sodann die Nutzungseinheit von Auslieferung, einer Abstellmöglichkeit für Kinderwagen in Erdgeschoss-Nähe und dem von außen zugänglichen Müllraum. Die Axtoren orientieren sich zur Straße und sind in Größe möglichst Abstand zur Werkstätten gegeben, um Lärmbelastung zu vermeiden.



LAGEPLAN 1:500



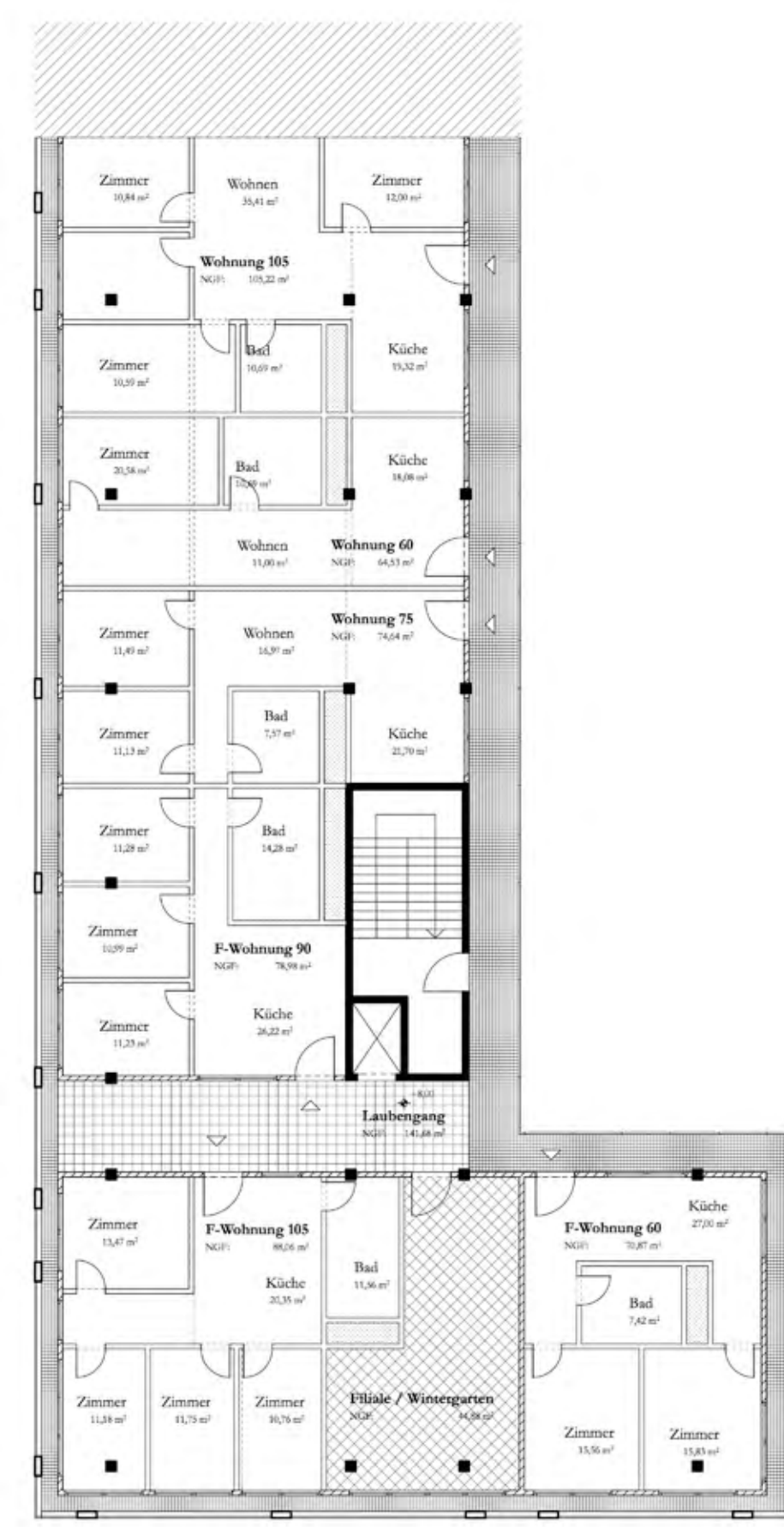
AUSSENANSICHT



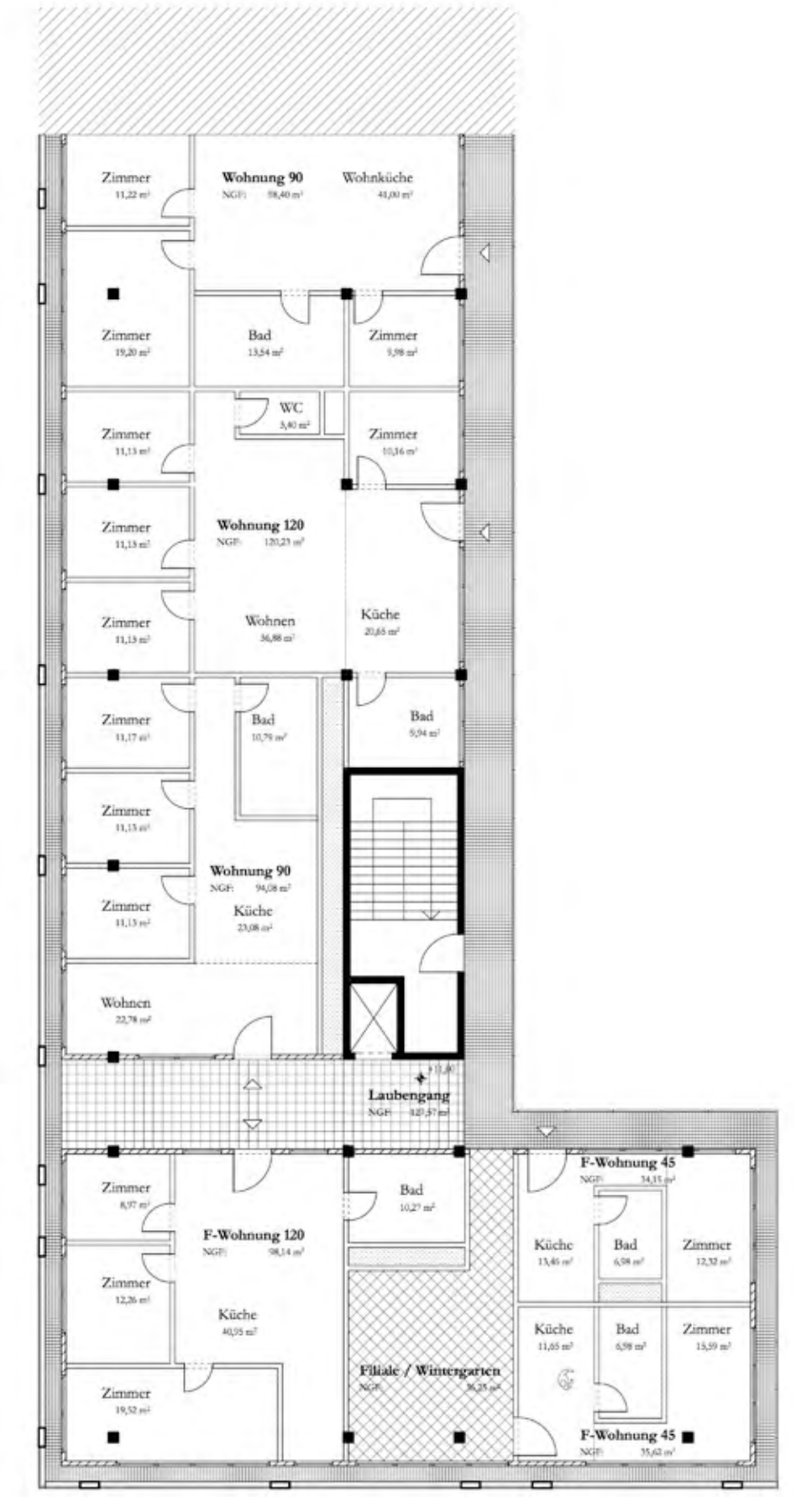
EG



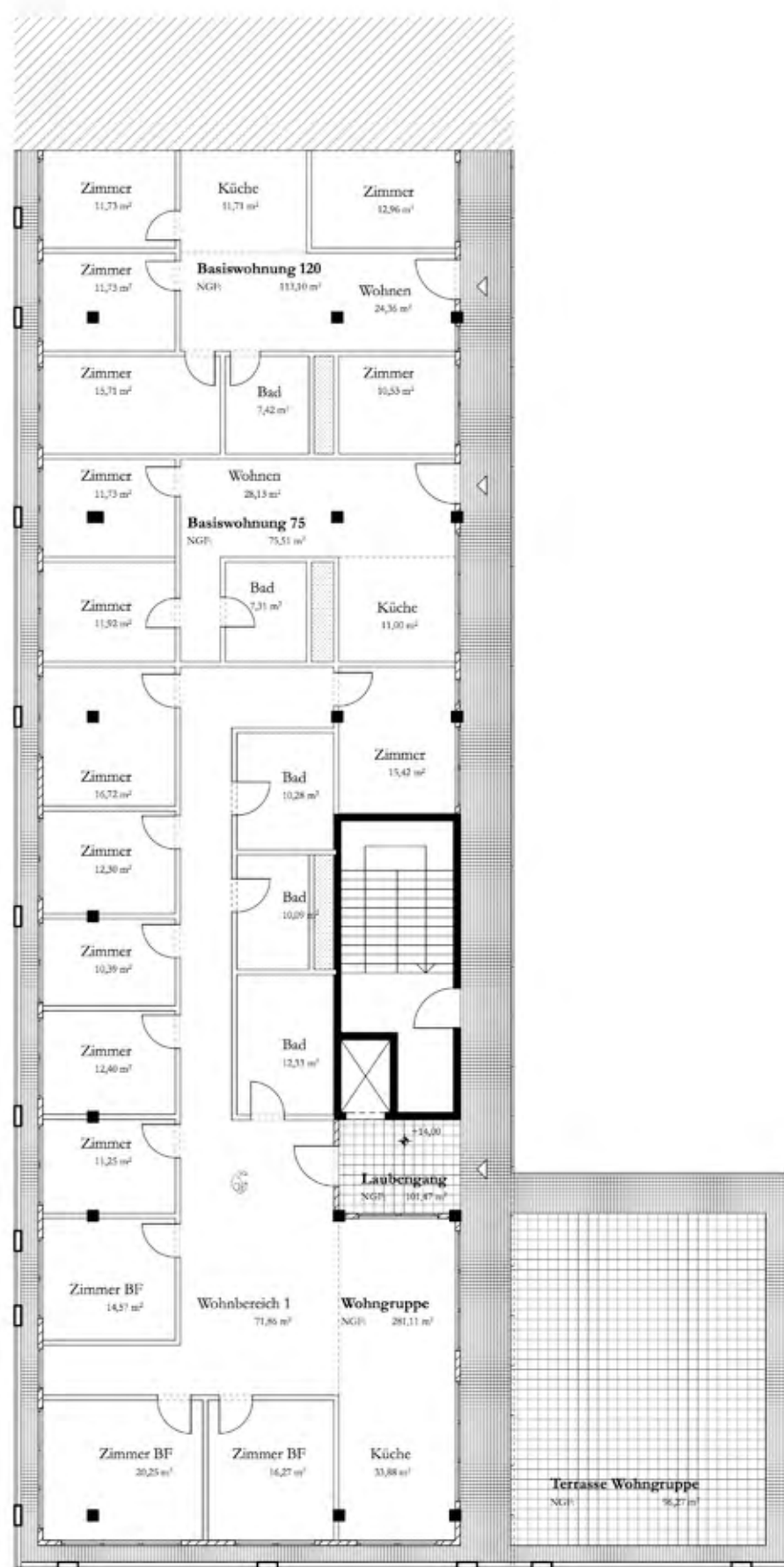
OG 1



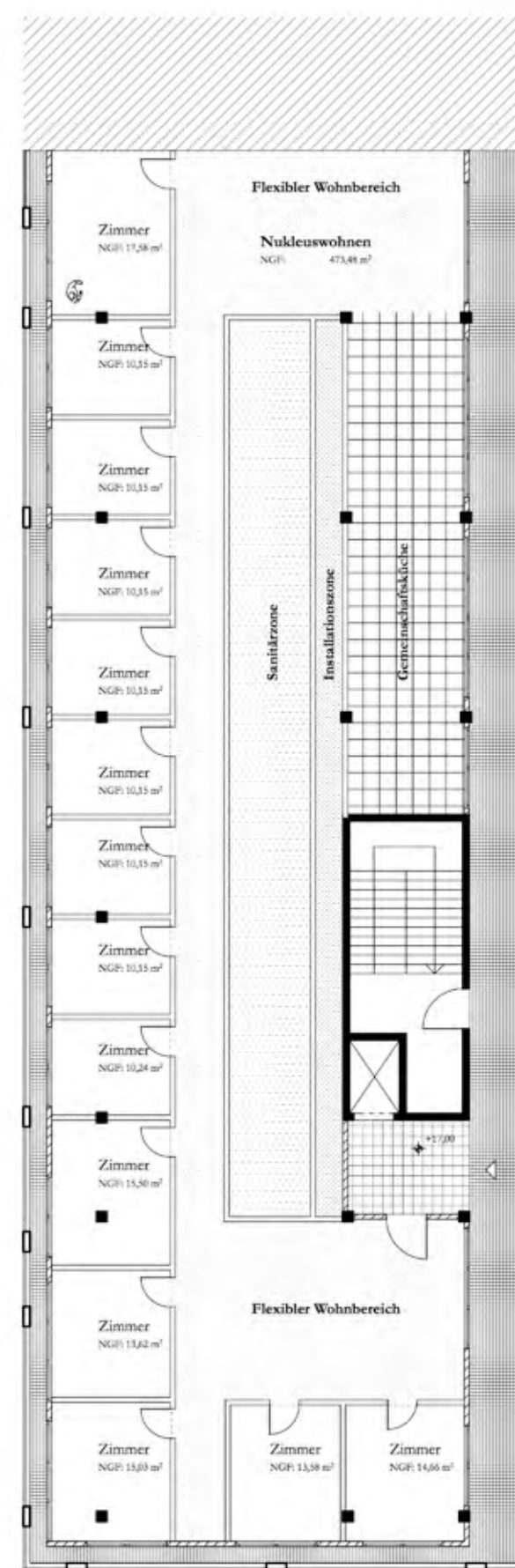
OG 2



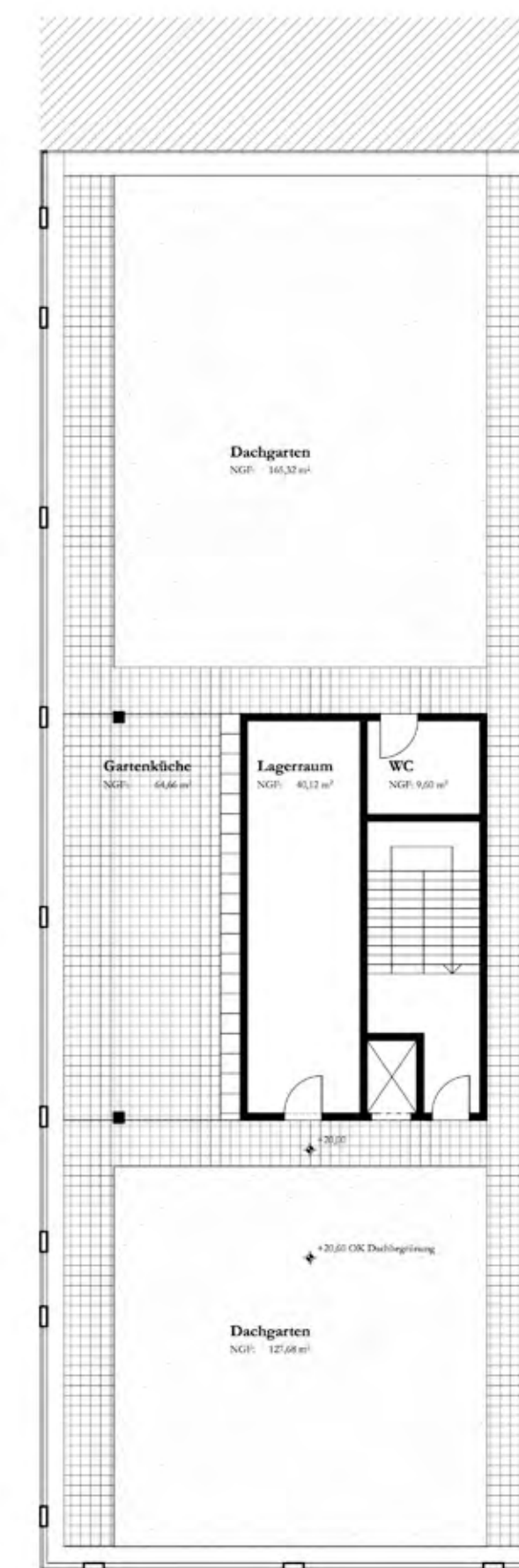
OG 3



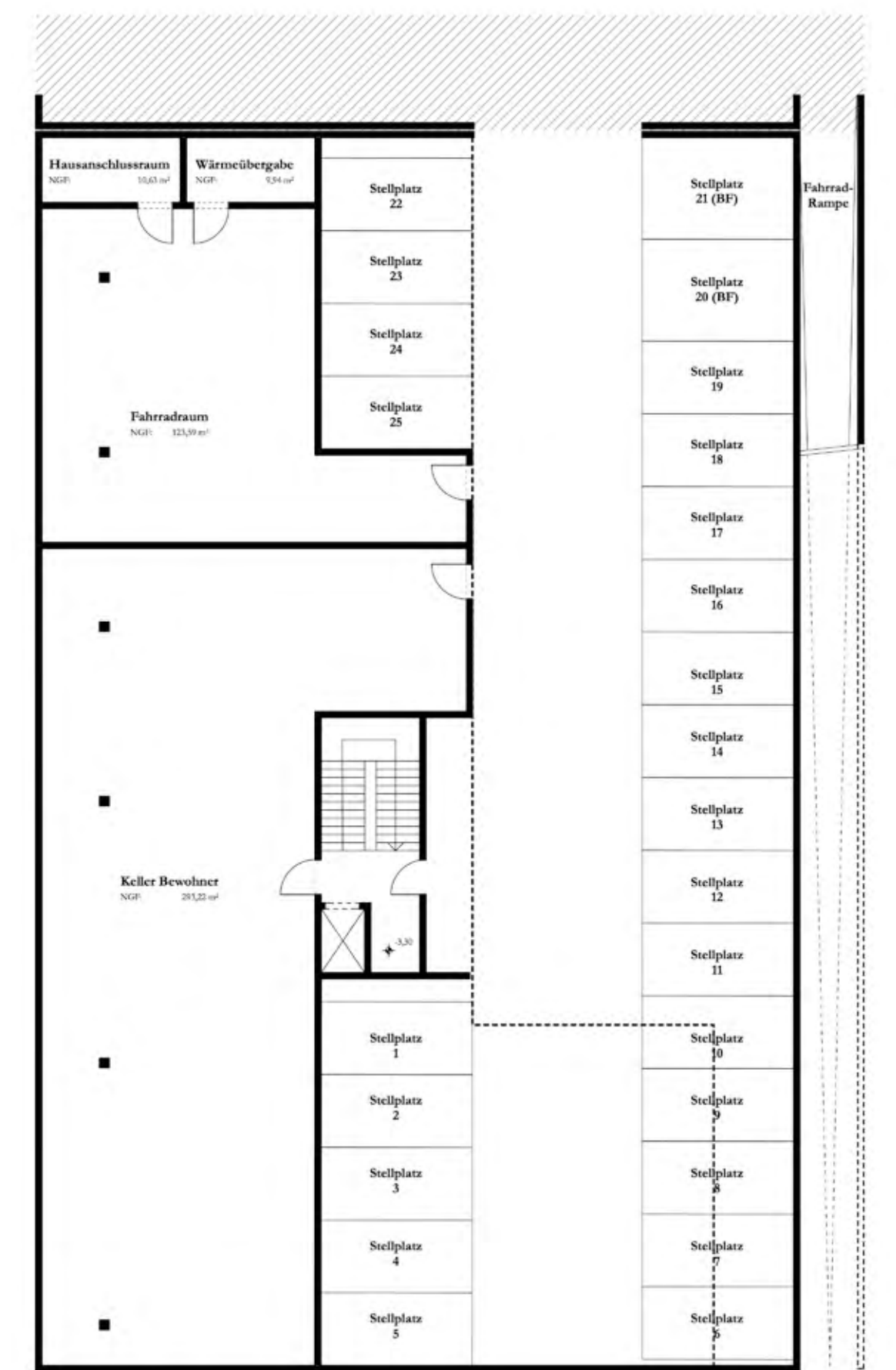
OG 4



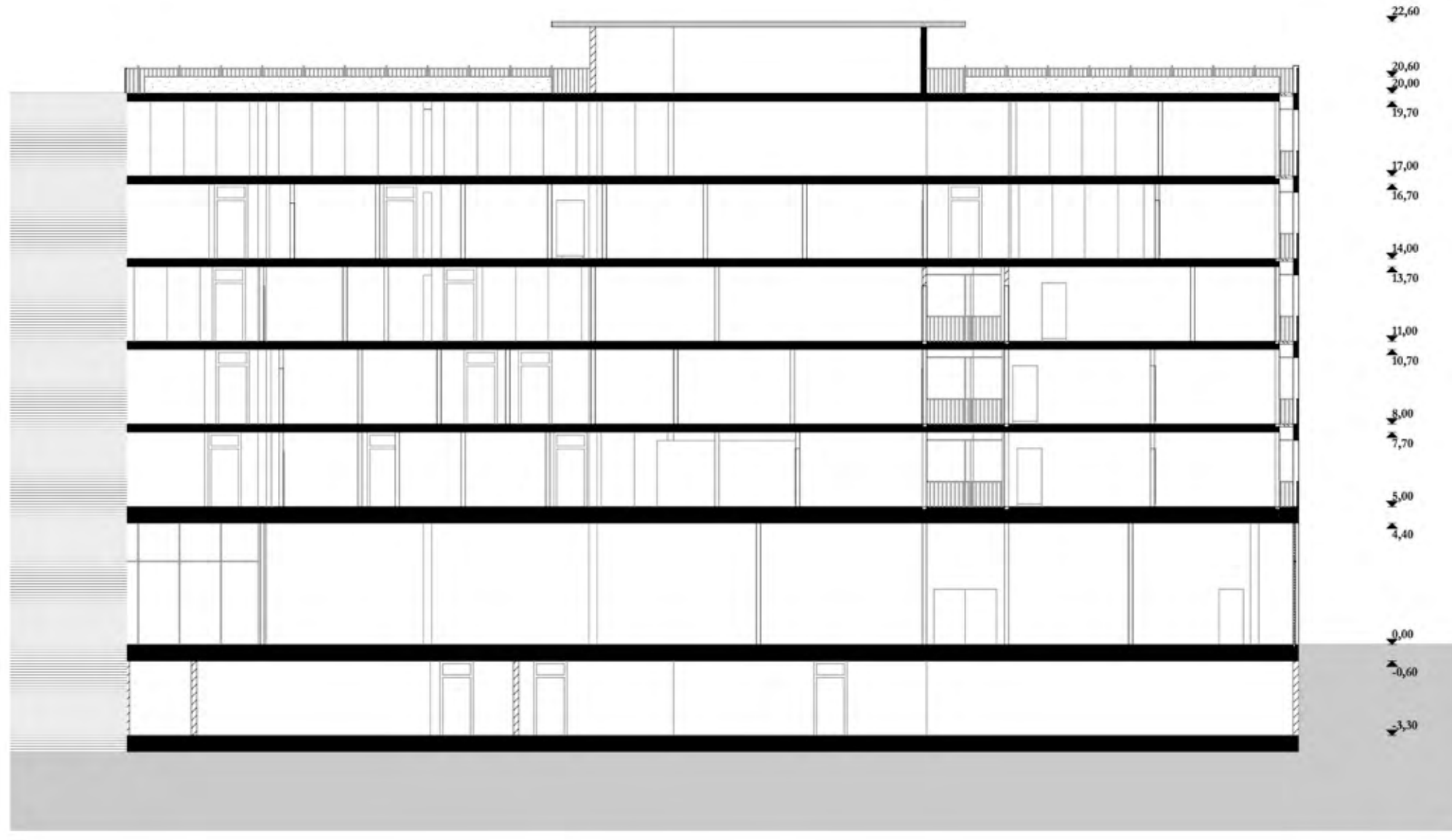
OG 5



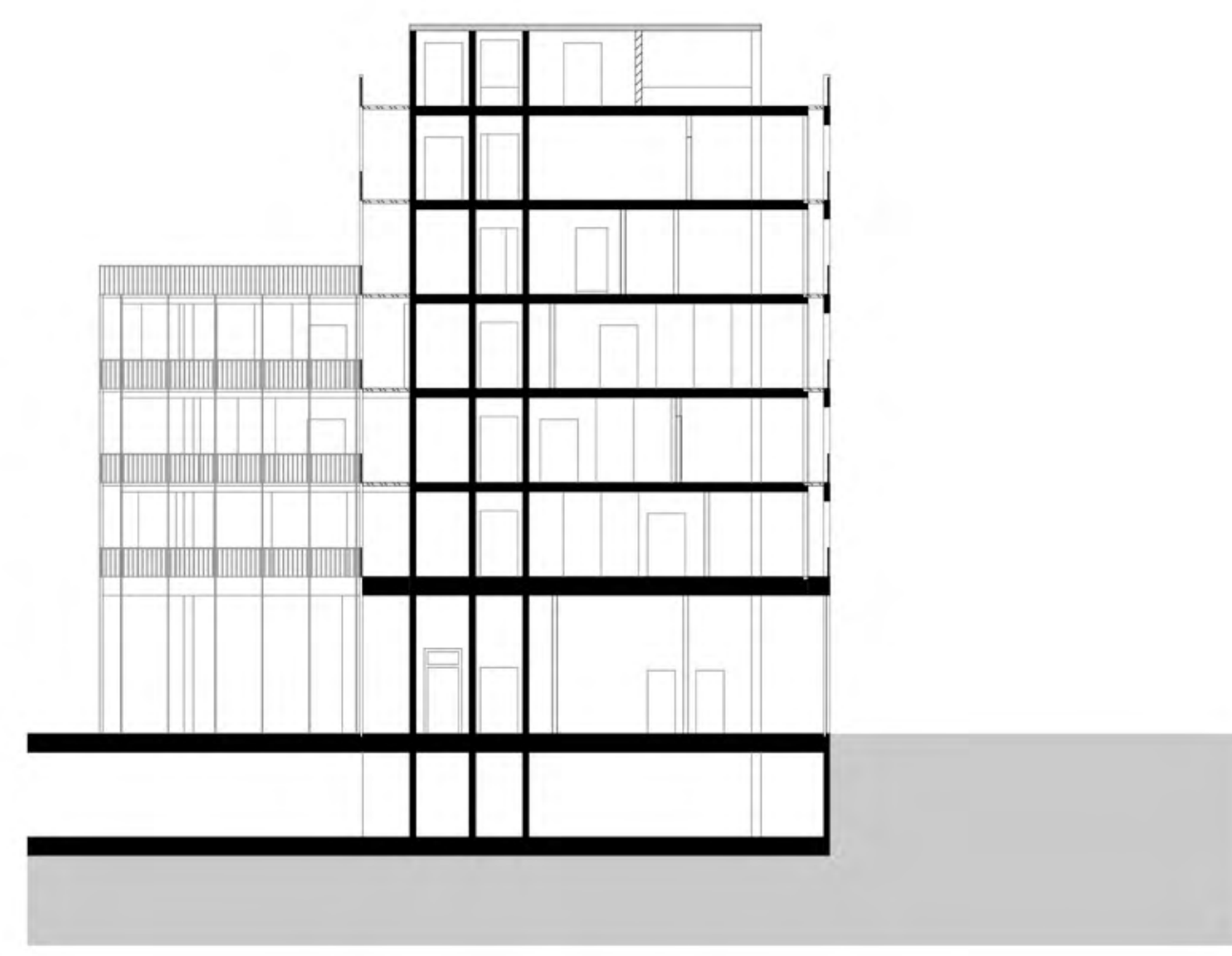
DG



UG



SCHNITT AA 1:200



SCHNITT BB 1:200



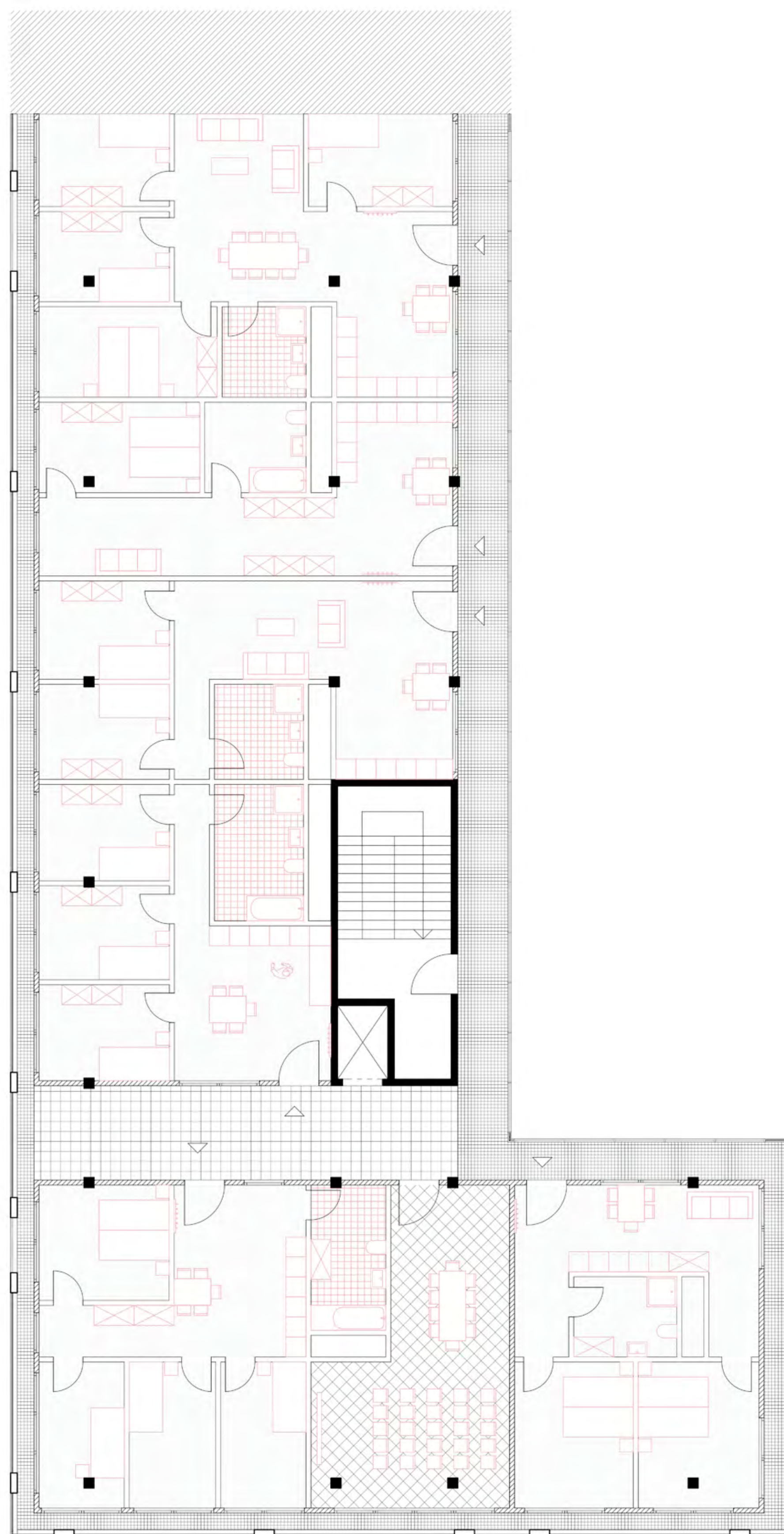
ANSICHT OST 1:200



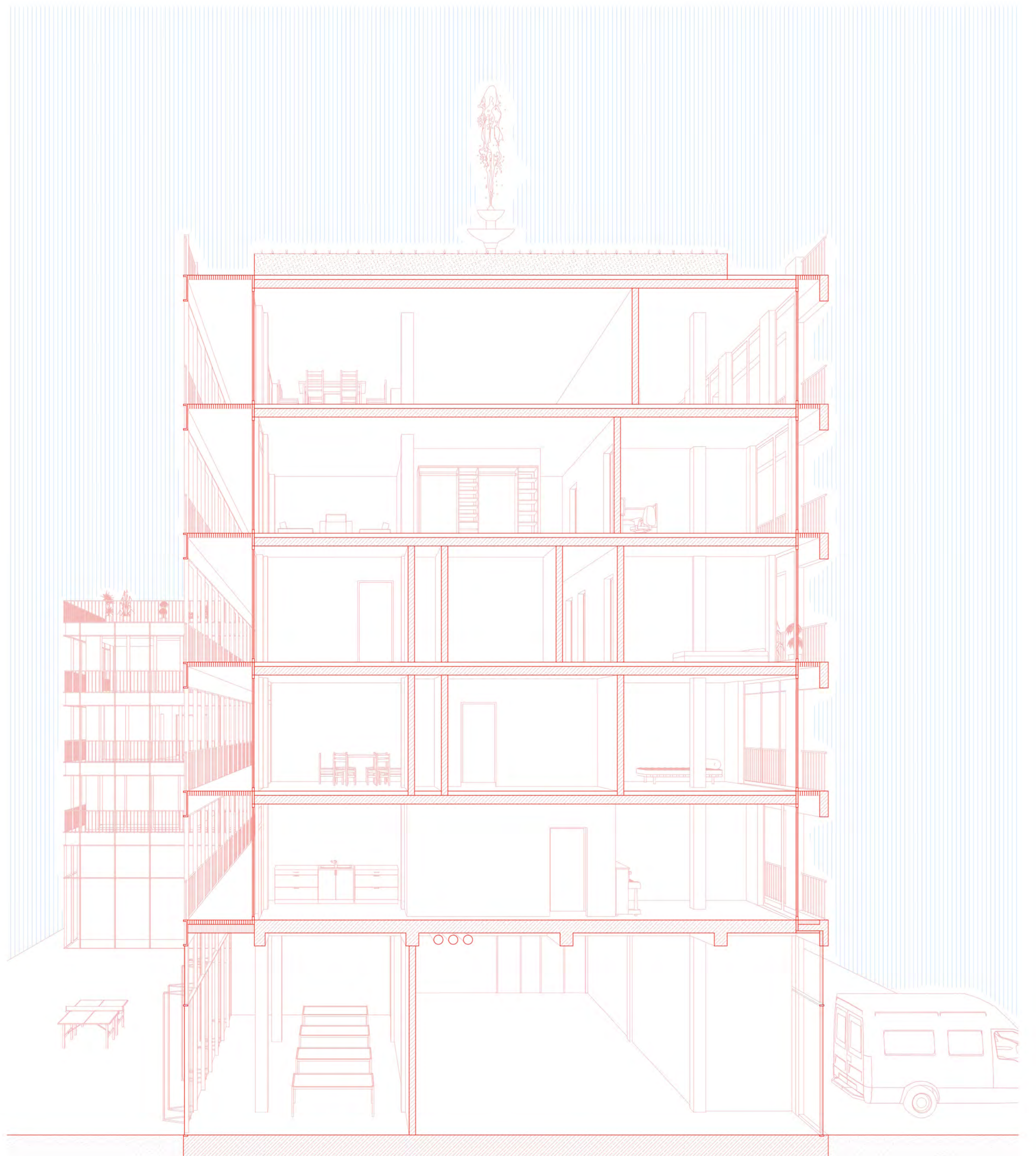
ANSICHT WEST 1:100



ANSICHT SÜD 1:100



OG 2 1:100



SCHNITT 1:50